

Die „Cäcilia“ erscheint monatlich, 8 Seiten stark, mit einer Textbeilage von 4 Seiten, und einer Musik-Beilage von 8 Seiten.

Die „Cäcilia“ kostet per Jahr, in Vorausbezahlung \$2.00. Nach Europa \$2.25.

5 Exemplare ... \$ 9.00 | 20 Exemplare... 25.00  
10 „ „ „ 14.00 | 30 „ „ „ 35.50

Redakteur und Herausgeber

J. Singenberger,  
St. Francis P. D., Milwaukee Co., Wis.

Entered at the Post Office at St. Francis, Wis.,  
at second-class rates.

# Cäcilia!

Monatsschrift für katholische  
Kirchenmusik.

Separate Musikbeilagen werden zu folgenden Preisen berechnet.

Für die Abonnenten:

12 Extra-Beilagen von einer Nummer .....\$1.00

Vom ganzen Jahrgang:

1 Extra-Beilage... \$ .75 | 20 Extra-Beilagen...\$12.00

5 „ „ „ 3.50 | 25 „ „ „ 15.00

10 „ „ „ 6.50 | 30 „ „ „ 17.00

15 „ „ „ 9.50

Man adressire Bestellungen, Remeisen, Geldsendungen, etc., an

J. Singenberger,

St. Francis P. D., Milwaukee Co., Wis.

Nummer 10.

Beilage.

Okt., 1901.

## Inhalts-Angabe.

Zur Musikbeilage.....	37
Die Sequenz „Dies irae“.....	37
The Gregorian Question Once More.....	39
Berichte.....	39
Verschiedenes.....	39
Neue Publikationen.....	40

## Musikbeilage:

Offertorium „Benedicite“ (Schutzengelst) für zwei oder vier Stimmen, mit Orgel, von H. Tappert ...	73
Graduale:	
I. für das Fest der Mutterschaft Mariä,	
II. für das Fest der Reinigkeit Mariä,	
für zwei, drei oder vier Stimmen, von J. Singenberger .....	76
Offertorium „Cum esset desponsata,“ für vier gemischte Stimmen, von Fr. Witt.....	78
— Dasselbe, für zwei gleiche Stimmen und Orgel, von Fr. Koenen.....	79
Offertorium „Post partum,“ für vier gemischte Stimmen, von Fr. Witt.....	80

## Quittungen fuer die „Cäcilia“.

Bis 1. Oct., 1901.

Wo keine Zahl angegeben, ist immer der regelmässige Abonnementsbetrag gemeint.

Von. Srs. of St. Francis, Pine Ridge: Rev. N. Pfeil; Rev. F. Koerdt; Rev. J. A. Van Treek; Ven. Sr. Elizabeth, O. S. F.; Carl Merck; Rev. B. Boebner, C. P. S.; B. Prange; Rev. L. Doering, O. F. M.; K. Schwegel; Ven. Sr. Anna; V. Vogel; L. Gerken; Rev. P. Wigker; Rev. M. J. Thiltgen; Rev. J. Heitz, C. P. S.; Mr. Tadyeh; Rev. H. Tump; Rev. G. Weiss; Rev. J. Redeker; Rev. E. Frank; Rev. H. H. Hegemann, Rev. M. Schmid.

## Quittungen fuer Vereins-Beiträge.

Bezahlt an J. B. Seiz:

Rev. F. W. Pape, New Vienna, Ia., \$2.00; Rev. H. Meisner, Peru, Ind., \$1.00.

## Die bedeutendsten Clavier-Componisten vor Beethoven.\*

Aus „Kirchenmusikal. Vierteljahrschrift.“

Das Clavier, dessen Anfänge auf das schon den Griechen bekannte Monochord zurückzuführen sind, ist mit ziemlicher Bestimmtheit in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts von einem unbekannten Erfinder verfertigt worden und allmählig in Gebrauch gekommen. Das erstemal wird desselben Erwähnung gethan in einer altdeutschen Handschrift der Minnerregeln aus dem Jahre 1404, in welcher bereits die Abarten „das Clavierchord“ und „das Clavicymbalum“ genannt werden. Diese Instrumente waren zwar oft sehr kunstreich construirt, hatten aber doch so bedeutende Mängel, daß in den ersten Jahrzehnten nach dieser Erfindung von bedeutenden Clavierpielern und Claviercomponisten nicht die Rede sein kann. Aus diesen Gründen ist es auch erklärlich, daß dieses Instrument anfangs nicht selbstständig behandelt, sondern gerade so wie im Anfange der Bau der Claviere von den Orgelbauern, so auch das Clavier-

\* Diese Arbeit ist die Beantwortung des Prüfungsthemas, welches dem Herrn Fachlehrer Hans Vieger vom Hofrathe Dr. E. Hanslik ausliefert der Musikprüfung für das Lehramt des Gesanges an Mittelschulen gegeben wurde. Da besonders in der älteren Zeit jeder Clavierspieler auch Orgelspieler war, so glaubte die Redaction, daß die Abhandlung auch für die Leser einer kirchenmusikalischen Zeitschrift Interesse haben dürfte.



HEADQUARTERS FOR  
EVERYTHING IN MUSIC.

Largest and most Complete  
Stock of Sheet Music, Music  
Books and Musical Instru-  
ments of every description

Rohlfing's  
Music House

373 EAST WATER STREET.

THE  
CELEBRATED

HAZELTON

And the Favorite

Kurtzmann and Brambach

PIANOS.

Estey, Mason & Hamlin and Ann Arbor "Crown" Organs.

B. SCHAEFER,

Manufacturer of

PIPE...

ORGANS

in all sizes.

Repairing Promptly Attended To

ALL WORK WARRANTED....

SCHLEISINGERVILLE, WIS.

Neue Orgeln, Pläne und Spezifikationen zu  
solchen, Melodeon, Gloden, Pianos, u. s. w.,  
besorgt jederzeit prompt und billig.

J. Singenberger,

Musikprofessor,

St. Francis, Wis.

WILTZIUS & CO.,

Successors to M. Schwerdtfeger & Co

IMPORTERS OF AND WHOLESALE DEALERS IN

CHURCH ORNAMENTS,  
VESTMENTS,

Statues, School and Prayer Books  
Stationery, Religious Articles Etc.

MANUFACTURERS OF

BANNERS AND REGALIAS.

429-431 EAST WATER STREET,  
MILWAUKEE, WIS.

JOHN ELSER,

Groß- und Kleinhändler in allen Sorten

Provisionen, frischem und gepökel-  
tem Fleisch, u. s. w.

463 Ostwaßer-Strasse. Milwaukee, Wis.

spiel zuerst von den Organisten gepflegt und ausgebildet wurde. Es liegt daher ganz in der Natur der Sache, daß alle bedeutenden Clavierspieler und Claviercomponisten zugleich, ja sogar in erster Linie, (und zwar bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts) die bedeutendsten Orgelspieler und Orgelcomponisten waren. Und wie in allen Musikgattungen die drei vorzüglichsten Nationen unseres Erdtheils, nämlich die Italiener, Franzosen und Deutschen ihre eigenen Talente, die mehr oder weniger ihre eigenen Wege gegangen, zu verzeichnen haben, so ist auch unter den Claviercomponisten der ersten Zeit wenigstens diese Dreitheilung bemerkbar, weshalb der Verfasser nicht fehl zu gehen glaubt, wenn er bei der Ausführung seines Themas diese drei gegebenen Gesichtspunkte zur Grundlage nimmt.

### I. Die Italiener.

Mit dem großen Fortschritte in der Musik durch die niederländische Schule ging Hand in Hand das Interesse hierfür überhaupt und so ist es gekommen, daß das Clavierspiel schon früh in Dilettantentreiben Eingang fand. Im 16. Jahrhundert war es eine allgemeine Sitte reicher Leute, die Töchter in Klöstern erziehen zu lassen, wo sie auch Gesang und Clavierunterricht erhielten.

Von den Componisten, die in diesen Anfängen der Clavierliteratur zuerst berühmt geworden sind, wäre in erster Linie Hadrian Willaert und seine Schule zu nennen.

Willaert ist um 1490 zu Brügge in Flandern geboren, wurde 1527 Kapellmeister an der Markuskirche in Venedig und starb daselbst hochgeehrt am 7. September, 1562. Unter seinen Schülern sind bemerkenswerth: Willaert's Nachfolger im Kapellmeisteramt in der Markuskirche, Cyprian de Rore (1516—1565) aus Neapel; der Musikgelehrte Gioseffo Zarlino (1519—1590) aus Chioggia bei Venedig und der Franciscaner-Mönch Constanzo Porta, aus Cremona, welcher als Kapellmeister in der Santa Casa zu Voretto 1601 starb.

Zarlino, Cyprian's Nachfolger an der Markuskirche, stellte allerlei Versuche in der Chromatik an, und brachte dieselben auch zu einem schätzenswerthen Resultate. Er ließ sich schon ein Clavichord bauen und zwar zu dem Zwecke, um ein Instrument mit chromatischen Tönen zu besigen. Claudio Merulo, ein berühmter Organist und Tonsetzer des 16. Jahrhunderts, damals bekannter unter dem Namen Claudio di Corregio, da er 1532 zu Corregio geboren war, wurde 1557, also noch zu Lebzeiten Willaert's, Organist an der Markuskirche zu Venedig und man liebt von ihm, daß er nicht allein mehr als Organist, sondern zugleich als Cembalist auftrat.

Befördert wurde das Clavier- und Orgelspiel durch die Ausbildung der Monodie. Seitdem man nämlich anfangs die Gesangscompositionen nicht mehr a capella, sondern mit einem beizziffernten Basse vorzutragen, wurde nebst der Orgel, gerade das Clavier am öftesten hiezu hergenommen, infolge dessen Vorliebe für das Instrument gewendet.

Als Erfinder des beizziffernten Basses, auch Generalbass genannt, wurde 200 Jahre lang irrthümlicher Weise der Priester Ludovico Viadana (1564—1645) angesehen, der als Kapellmeister zu Mantua durch den Umstand, daß ihm öfter die ausführenden Kräfte fehlten, auf den Gedanken kam, drei-, zwei- und einstimmige Stücke zu schreiben und die fehlende Harmonie durch die Orgel zu ersetzen, zu welchem Zwecke er einen

St. Paul's Church.  
Fairmont, Minn., July 11, 1900.  
The Packard Co.

Gentlemen:—Having handled other Organs for years not only for repairing and cleaning, but also for tuning, I found out the beauty and simplicity of your instrument when I had it apart. I assure you that I shall not put another organ into any church under my future care but yours. Very truly yours,  
REV. FRANCIS H. FRECKMAN, Ph.D.

Cincinnati, O., July 5, 1900.  
Gentlemen:—We are more than pleased with the Independent Pedal Bass you furnished us some time ago. The instrument has given the best of satisfaction, and we must cordially recommend it and your firm, to the consideration of anyone in need of such an article.

JOHN M. MACKEY,  
Pastor of St. Peter's Cathedral.  
WM. H. REUSSENZEHN, Organist.

Arneyville, Tex., 25. Juni 1900.  
The Packard Co.,  
Ft. Wayne, Ind.

Werthe Herren:—Die mir zugesandte Orgel kam letzte Woche hier an. Ich freue mich darüber und spreche meine vollste Zufriedenheit aus. Es wird mich freuen wenn es mir gelingt, ihre Orgeln in dieser Gegend bekannt zu machen. Achtungsvoll zeichnet,  
J. HERZIG, Pastor.

# Packard



Manufactured by

## The Packard Company,

FORT WAYNE, IND.

Catalogue sent upon Application.

O'Fallon, Mo., Aug. 17, 1900.  
Packard Co.,

Gentlemen:—The Packard Organ arrived safely; allow me to state that I have never played on an instrument of that size that gave such thorough satisfaction. It is really a Chapel Organ that combines the delicacy of a pianissimo with the different swells gradually to the strongest fortissimo equal in power to a small size Pipe Organ.

I thank you for sending it so promptly and I am only sorry not having been in possession of it sooner.

Respectfully yours,  
REV. B. H. SCHLATHOLTER,  
(for Sisters of the Precious Blood)

Constance, Neb., June 20, 1900  
The Packard Co.,  
Ft. Wayne, Ind.

Gentlemen:—Having thoroughly examined the Packard Chapel Organ, Style 480, purchased from your firm by the St. Joseph Church of this place, and having played it for two months, I have to state, that it gives the best satisfaction, and that it can be recommended as a substitute for the Pipe Organ to such congregations who cannot afford to buy costly Pipe Organs.

Yours truly,  
ANTON SERRES, Organist.

fortlaufenden Orgelbass (Basso continuo) unterlegte.

Bei Jacopo Peri jedoch, einem für die Entstehung der Oper epochenmachenden Florentiner, fand man in der Begleitung seiner Recitative einen beizziffernten Bass aus früherer Zeit, sowie bei Giulio Caccini. Am bedeutendsten jedoch steht hierin Viadana's Schüler Agostino Agazzari da.

Neue Anregung gab ferner den Claviercomponisten die in dieser Zeit auftauchende Sonatenform. Nachdem bereits im Jahre 1681 Sonaten für die Violine von Heinrich Viber erschienen waren, gab Arcangelo Corelli 1683 solche für Violine, Bass und Clavier heraus.

Corelli war der größte Violinvirtuose seinerzeit und auch einer der bedeutendsten Componisten. Er ist im Februar 1653 zu Frignano geboren und starb am 8. Januar 1713 in Rom. In seinen Compositionen glänzte er durch das Fliegende, Ungesuchte und Verständliche, brach mit dem gewöhnlichen contrapunktlichen Wesen, welches bis dahin in den meisten musikalischen Werken sich bemerkbar machte.

Da die Sonate später die wichtigste Form für die Claviercomposition wurde, so muß hier bemerkt werden, daß gerade der bekannte Meister es war, welcher der Verbindung der Sätze der Sonate eine etwas andere Form verlieh als dies bis dahin der Fall gewesen, indem er das Adagio, das früher, wie in der Suite, in derselben Tonart stand wie die übrigen Sätze, in die Ober- oder Unterdominante der Tonica brachte — eine Neuerung, die sich bis in die Gegenwart unverändert erhielt.

War es anfangs die im Norden Italiens blühende, venetianische Schule, die für die Geschichte des Claviers von besonderer Wichtigkeit war, so ist es jetzt in viel höherem Maße die von Alessandro Scarlatti (1659—1725) im Süden gegründete neapolitanische Musikschule, die gleich dem damals schon blühenden Virtuosenbäum auf der Violine, ein solches auch im Clavierspiel begründete.

Schon Alessandro erhob sich bald durch geniale Schöpfungen in allen Musikgattungen zu einem

allgemein bewunderten Tonsetzer und zeichnete sich durch Virtuosität auf dem Clavichord aus.

Viel wichtiger jedoch ist dessen Sohn Domenico Scarlatti. Der berühmte deutsche Klavierspieler, der beide Scarlatti in Italien gehört, sagt in dieser Beziehung von Vater und Sohn: „Alessandro Scarlatti habe das Clavichord auf eine gelehrte Art zu spielen genutzt, ob er gleich nicht soviel Fertigkeit besaß, als sein Sohn.“

Domenico Scarlatti ist 1683 zu Neapel geboren und starb 1757 als Hof-Clavierlehrer in Madrid. Er war der größte italienische Clavierspieler seinerzeit und für den Claviersatz wahrhaft ein Erfinder; von seinen Claviercompositionen besitzt Albert Santini in Rom allein 349 Sonaten. Dieselben sind nicht nur als klassische Stücke für das genannte Instrument, sondern auch Bravour-Piecen, und zwar schon im Sinne unserer modernen Clavierschule zu bezeichnen. Die brillante und geniale Toccata in A-dur mit überspringender linker Hand, (Kreuzen und Ueberschlagen der Hände wird überhaupt von ihm mit Vorliebe angewandt) sowie die in unseren Tagen von Bülow neu edierten 18 Clavierstücke Domenico's legen hierfür Zeugniß ab.

Als Händel 1709 nach Rom kam, stellte der Cardinal Ottoboni ihm keinen anderen als Scarlatti als Repräsentanten des italienischen Clavier- und Orgelspiels entgegen. Der edle Wettstreit, der nun auf diesen Instrumenten abgehalten wurde, endete für beide Theile höchst ehrenvoll, doch im Orgelspiel erwies sich der Deutsche dem Italiener überlegen.

Auch als Förderer und Weiterbildner des Sonatenstiles nimmt Scarlatti eine höchst achtungswolle Stellung ein, indem er dem ersten Hauptthema des Sonatensatzes einen nicht weniger selbstständigen Mittelsatz gegenüberstellte.

Als dritter Meister der neapolitanischen Schule ist dann anzuführen Francesco Durante, Alessandro Scarlatti's Lieblingschüler. Er ist am 15. März 1684 zu Fratta Maggire (Neapel) geboren, wurde 1742 Kapellmeister zu St. Maria di Voretto, als welcher er 1755 starb. Obwohl er





# CÆCILIA

Vereinsorgan des Amerikanischen  
CÆCILIEN VEREINS.

## Monatsschrift für Katholische KIRCHEN MUSIK

Entered at the Post Office at St. Francis, Wis., at Second Class Rates.

XXVIII. Jahrgang. No. 10  
Mit einer Musikbeilage.

ST. FRANCIS, WISCONSIN.

October, 1901.

J. Singenberger,  
Redakteur und Herausgeber.

### Zur Musikbeilage.

Die erste Composition der Musikbeilage, zunächst Offertorium für das Schutzengelfest (2. October), für zwei gleiche oder vier gemischte Stimmen mit Orgel, lässt sich auch passend als Einlage nach dem Offertoriumtexte anderer Messen verwenden. Die Uebersetzung lautet: "Lobet den Herrn, ihr alle seine Engel, ihr seine Diener, die ihr thut seinen Willen, zu hören die Stimme seiner Reden." — Dann folgen die Gradualien für das Fest der Mutterschaft Mariä (am 2. Sonntag im October) und das Fest der Reinigkeit Mariä (3. Sonntag im October). Auf verschiedene Anfragen wollte ich an diesen Gradualien eine einfache und doch würdige Weise zeigen, wie mit Hilfe des Recitirens das Absingen des Gradualtextes erleichtert werden kann. Der Gradualtext sammt Vers wird auf einem Tone recitirt, mit sanfter Orgelbegleitung; die Recitation mag von einem oder mehreren Sängern geschehen, muss aber gut vorbereitet werden. Das Alleluja mit Vers ist mehrstimmig gegeben, und zwar aus praktischen Gründen für zwei, drei oder vier Stimmen, so dass der Bass oder Tenor nicht obligat sind; nöthigenfalls könnte auch der Vers recitirt werden wie das Graduale. Da der Allelujavers von dem ersten Feste kürzer ist, so folgt selbstverständlich nach dem Worte "Emmanuel" gleich Alleluja. Hier die Textübersetzung:

I. (Am Feste der Mutterschaft Mariä): "Es wird hervorkommen ein Zweig aus der Wurzel Jesse, und eine Blume aus seiner Wurzel aufgehen. Vers: Und ruhen wird auf ihm der Geist des Herrn. Alleluja, alleluja." Siehe, die Jungfrau wird empfangen, und einen Sohn gebären, und der Name desselben soll Emmanuel heißen. Alleluja."

II. (Am Feste Mariä Reinigkeit): "Wie eine

Lilie unter den Dornen, so ist meine Freundin unter den Töchtern. Vers: Mein Geliebter ist mein, und ich bin sein, der weidet unter Lilien. Alleluja, alleluja. Wer ist die, welche hervortritt wie das aufglänzende Morgenroth, schön wie der Mond, rein wie die Sonne, furchtbar wie ein geordnetes Heerlager? Alleluja."

Für die Offertorientexte sind leicht ausführbare Compositionen gewählt, in denen die Worte ebenso einfach als fromm zum entsprechenden Ausdruck kommen. Das erste Offertorium heisst: "Da verlobt war seine Mutter Maria mit Joseph, fand es sich, dass sie empfangen hatte vom heiligen Geiste"; das zweite: "Nach der Geburt, o Jungfrau, bist unverletzt du geblieben: Gottesgebärerin, bitte für uns".

### Die Sequenz 'Dies irae'.

Eine liturgisch-musikalische Studie.\*

Unter den zahlreichen Erzeugnissen der liturgischen Dichtung des Abendlandes haben sich wohl wenige so sehr die allgemeine Bewunderung errungen wie das "Dies irae". Der protestantische Hymnolog Daniel nennt es "die höchste Zierde der heiligen Dichtkunst und das köstlichste Kleinod der lateinischen Kirche", das alle literarisch Gebildeten kennen und das auch für den, dem literarische Verfeinerung fremd geblieben und der kein Organ für den Zauber des Gedichtes besässe, von grosser Wirkung sei, "denn so viel Worte, so viel Keulen, ja Donnererschläge".† Dr. Friedrich von Meyer schrieb 1806: "Dies schauerliche Gedicht, arm an Bildern, reich an Gefühl, schlägt wie ein Hammer mit drei geheimnisvollen Reimklängen an die Menschenbrust. Mit dem Unempfindlichen, der es ohne Schre-

cken und Grauen hören kann, möchte ich nicht unter einem Dache schlafen." Das sind Zeugnisse von Nichtkatholiken, die noch bedeutend vermehrt werden könnten. Dieses allgemeine Interesse, das man dem "Dies irae" entgegenbringt, sowie aber vor allem der ausgedehnte liturgische Gebrauch desselben in der Requiemmesse dürfte auch uns veranlassen, dieses Wunderwerk der katholischen Poesie näher zu besehen und nach Inhalt und Form, Ursprung und Autor, Melodie und liturgisch-musikalischer Verwendung darüber eine Untersuchung, allerdings nur in grossen Umrissen, anzustellen,\* wenn vielleicht auch nur mit dem Erfolg, dass Geistliche, Direktoren und Sänger nicht ganz achtlos an diesem oft vorkommenden, fast täglichen Gesangsgebet vorübergehen.

### A. — Inhalt und Form.

Das Gedicht "Dies irae" wird in der Requiemmesse im Anschluss an den Tractus "Absolve" gesungen und führt den Titel einer Sequenz, wohl nach Analogie des Victimae paschali, Veni sancte spiritus und Lauda Sion, aber eigentlich mit Unrecht. Die Sequenzen des Mittelalters sind aus dem Allelujagesange hervorgegangen und an die Stelle des letzten Alleluja, resp. seines Jubilus oder des neuma auf a getreten, sie waren deshalb Freudengesänge und kamen in den Messen mit Tractus an Buss- und Fasttagen nie vor. Das "Dies irae" aber atmet durchweg erschütternden Ernst und Schrecken und schliesst sich, dadurch allerdings an den Tractus an, gleichsam als poetische Erweiterung und kann daher in diesem weiteren Sinne Sequentia genannt werden.

\* Näheres darüber siehe Gühr, die Sequenzen. Herder in Freiburg.

\* Aus "Chorwächter."

† Thesaurus hymnolog. II 112.

In der Form, wie wir sie heute im Messbuche finden, stellt sie sich dar bestehend aus neunzehn trochäischen Reimstrophen von je drei Zeilen, in denen in äusserst einfacher, aber plastischer Sprache uns die Schrecken des jüngsten Gerichtstages (Strophe 1—7) und der Eindruck desselben auf den gläubigen Menschen (Strophe 7—18) geschildert werden. Das Ganze schliesst mit einer Fürbitte für die Verstorbenen, die ursprünglich wohl nicht dazu gehört haben mag, sondern erst mit der Aufnahme des Gedichtes als liturgischer Bestandtheil in das Requiem hinzugefügt worden ist.

Die Dichtung für uns mit Strophe 1:

Dies irae, dies illa  
Solvat saeculum in favilla,  
Teste David cum Sybilla.  
Tag des Zornes, Tag der Zählren  
Wird die Welt in Asche kehren,  
Wie Sybill' und David lehren.

medias in res, indem sie mit einem Zug auf meisterhafte Weise jenen schrecklichsten aller Tage, den Tag göttlichen Zornes vorführt, jenen Tag, der das Weltall in Asche verwandeln wird, so wie es weissagt haben König David, hier genommen als Repräsentant der Propheten des alten Bundes (Ps. 101, 26—28) und die Sybille, die jungfräuliche Seherin und Trägerin göttlicher Offenbarung in der Heidenwelt, welche in den sybillinischen Büchern ja auch vom Weltende und Weltuntergange spricht. — Nach dieser feierlichen Ankündigung des Weltgerichtes folgt in der zweiten Strophe und den folgenden die Schilderung des Gerichtstages, zuerst also die Ankunft des Menschensohnes mit den Worten:

Quantus tremor est futurus,  
Quando iudex est venturus  
Cuncta stricte discussurus.  
Welches Zagen, welches Beben,  
Wenn, zu richten alles Leben,  
Sich der Richter wird erheben.

Welcher Schrecken wird Alles ergreifen, wenn der Richter kommen wird, das Kreuz, das Zeichen des Menschensohnes voraus, um alles genau, ohne Falsch und Fehl, zu untersuchen, durch die allgemeine Gewissenseröffnung! — Die dritte und vierte Strophe halten in der Schilderung die Reihenfolge der Vorgänge am jüngsten Tag nicht genau inne, indem sie sprechen von der Auferstehung der Toten, die ja der Ankunft des Richters vorausgehen wird. Wie majestätisch erklingt es da:

Tuba, mirum spargens sonum  
Per sepulcra regionum,  
Coget omnes ante thronum.  
Laut wird die Posaune klingen,  
Durch der Erde Gräber dringen,  
Hin zum Throne alle zwingen.

Da werden ertönen die Posaunen der Engel durch das weite Erdengrab und alle die Schläfer, gute und böse, erwecken zum ewigen Leben und eine geheimnisvolle Macht wird sie zwingen, vor dem Richtersthule Gottes zu erscheinen. Und siehe da!

Mors stupebit et natura,  
Dum resurget creatura  
Judicanti responsura.

Tod, Natur mit Staunen sehen  
Dann die Creatur erstehen,  
Um zur Rechenschaft zu gehen.

Der Tod wird staunen, da ihm der Leib des Menschen, seine Beute, entrissen und er selbst nun unschädlich und machtlos wird; die Natur wird staunen, aber freudig, weil die Stunde gekommen, in der die Erlösung vom Fluch der Sünde vollendet ist und sie umgestaltet und verklärt wird zum ewigen Leben.

In der fünften Strophe wird sodann die unterbrochene Schilderung des Gerichtes wieder aufgenommen und in der folgenden zu Ende geführt.

Liber scriptus proferetur  
In quo totum continetur  
Unde mundus judicetur.  
Und das Buch ist aufgeschlagen,  
Drinn ist alles eingetragen,  
Welt, daraus dich anzuklagen.

Index ergo cum sedebit  
Quidquid latet apparebit,  
Nil inultum remanebit.  
Sitzt der Richter dann zu richten,  
Wird sich das Verborgene lichten,  
Nichts kann vor der Strafe flüchten.

Und das grosse Buch des Lebens wird alsdann aufgeschlagen, das eine Buch der göttlichen Allwissenheit und zugleich die zahllosen Bücher des menschlichen Gewissens, in welchem ungeheuren Buche alles verzeichnet ist, worüber gerichtet werden soll. Da wird alles, auch was tief im Menschenherzen drin verborgen ist, sonnenklar vor Aller Augen erscheinen, Gutes und Böses, das kleinste gute Werk, das unbedeutendste Scherflein in guter Absicht gesendet, wie der geheimste böse Gedanke, und es erfolgt der Urtheilsspruch: „Kommet ihr Gesegneten meines Vaters und besitzet das Reich Gottes!“ „Weichet von mir ins ewige Feuer!“ und nichts, gar nichts bleibt inultum, ungerächt, ungerichtet zurück.

Bis dahin wird die Schilderung der Auferstehung der Fleisches und des Gerichtes dem Betrachter zur Betrachtung vorgeführt, wie es einfacher, aber auch hinreissender und ergreifender nicht geschehen könnte; es folgt daher naturgemäss in den folgenden Strophen auch die Anwendung auf Herz und Verstand des Betrachtenden, dargestellt in Reflexionen über das Vorausgehende.

Quid sum miser tunc dicturus  
Quem patronum rogaturus,  
Cum vix justus sit securus?  
Ach, was werd' ich Armer sagen,  
Welchen Anwalt mir erfragen,  
Wo Gerechte selber zagen?

Ernste Frage: Was soll ich dann sagen, wen soll ich als Helfer und Schützer anrufen, ich Sünder, da sogar der Gerechte zittern muss? Doch Hilfe findet sich!

Rex tremendae majestatis  
Qui salvandos salvas gratis,  
Salva me, fons pietatis.  
Herr, dem sich der Weltkreis beugt,  
Der aus Gnade Gnad erzeiget,  
Rette mich zur Huld geneiget.

Die einzige Hilfe finden wir bei Gott, beim commendenden Richter und König voll furchtbarer Majestät. Er ist ja jetzt noch unser Erlöser, der die Ausgewählten aus Gnade (gratis) rettet. Darum rette

auch mich, du Urgrund und Quell aller Barmherzigkeit. Denn:

Recordare, Jesu pie  
Quod sum causa tuae viae  
Ne me perdas illa die.  
Denk, o Jesu, der Beschwerden,  
Die um mich du trugst auf Erden,  
Lass mich nicht zu Schanden werden.

O milder Jesu, gedenke doch, auch mein etwillen bist du Mensch geworden und bist das irdische Leben gewandelt, darum lass mich nicht an jenem Tage zu Grunde gehen. Und

Quaerens me sedisti lassus  
Redemisti, crucem passus  
Tantus labor non sit cassus.  
Bist mich suchend, müd gegangen,  
Mir zum Heil am Kreuz gehangen;  
Lass solch' Mühen Frucht erlangen.

Gesucht hast du mich, wie der gute Hirt das verlorene Schäflein, ohne zu rasten, sucht, ja noch mehr, am Kreuz hast du mich erlöst, und solche Mühe, solch Liebeswerk soll nun vergeblich sein? O nein, noch ist es Zeit:

Iuste iudex ultionis  
Donum fac remissionis  
Ante diem rationis.  
Strenger Richter aller Sünden,  
Lass mich hier Verzeihung finden  
Eh' der Hoffnung Tage schwinden.

Das trostvolle Wort „Verzeihung“, dieses kostbare Geschenk Gottes, lass es auch meinem Ohr ertönen, vor dem Tag der Abrechnung, da es noch Zeit ist! Denn siehe

Ingemisco tanquam reus,  
Culpa rubet vultus meus  
Supplicanti parce Deus.  
Seufzend steh' ich schuldbefangen,  
Schamrot glühen meine Wangen;  
Lass, ach lass mich Gnad erlangen.

Ich erkenne meine Schuld, ich klage mich seufzend an, mein Herz ist von Reue erfüllt und Schamröthe des Antlitzes verkündet es deutlich, darum bitte ich demüthig, schone meiner! Und gewiss, ich darf Hoffnung haben:

Qui Mariam absolvisti  
Et latronem exaudisti  
Mihi quoque spem delisti.  
Der du einst vergabst Marien  
Und dem Schächer hast verziehen,  
Hast auch Hoffnung mir verliehen.

Denn der Büsserin Maria Magdalena hast du die Sünden vergeben. den Schwächer am Kreuze hast du erhört und ihm dein Reich verheissen, darum füllt sich auch mein Herz mit Zuversicht. Allerdings:

Preces meae non sunt dignae  
Sed tu bonus fac benigne  
Ne perenni cremer igne.  
Zwar nicht würdig ist mein Flehen,  
Doch aus Gnade lass geschehen,  
Dass ich mög' der Hölle entgehen.

Meine Bitten sind zwar unwürdig und haben kein Verdienst, kein Recht auf Erhörung, aber du bist ja die unendliche Liebe und Güte selber, bewirke daher, dass ich nicht im ewigen Feuer verderbe.

Damit tritt die Scene des Weltgerichtes wieder lebhaft vor die Augen des betrachtenden, sündigen Menschen und er fleht daher:



Inter oves locum praesta,  
Et ab hoedie me sequestra,  
Statuens in parte dextra.  
Confutatis maledictis  
Flammis acribus addictis  
Voca me cum benedictis.

Bei den Schafen Platz bereite  
Und mich von den Böcken scheide,  
Stellend mich zur rechten Seite.  
Stürzen hin die Maledicten,  
Die der Flammenglut geweihten,  
Ruf' mich mit den Benedicten.

Stelle mich zu deiner Rechten und lass  
mich nicht den grimmigen Flammen  
weihen mit den Verworfenen, lass auch  
mich den Ruf hören: "Kommet, ihr Ge-  
segneten!" Und darum noch eine Bitte  
von grösster Wichtigkeit:

Oro supplex et acclinis,  
Cor contritum quasi cinis;  
Gere curam mei finis.  
Mit zerknirschem Herzen wende  
Flehend ich zu dir die Hände,  
Trage Sorge für mein Ende.

Um eines noch bitte ich demüthig und  
tief gebeugt, das Herz zu Staub zer-  
knirscht: Trage Sorge für mein Ende,  
hilf mir in der Sterbestunde, denn wie  
das Sterben, so die Ewigkeit. Mit der  
Schlusstrophe:

Lacrimosa dies illa,  
Qua resurget ex favilla  
Iudicandus homo reus.  
Hinc ergo parce Deus,  
Pie Jesu Domine,  
Dona eis requiem.

Thränenreich der Tag wird werden,  
Wann der Mensch vom Staub der Erden  
Zum Gericht sich wird erheben.

Woll' ihm dann, o Gott vergeben!  
Milder Jesu, Heiland du,  
Schenke Allen ewige Ruh. Amen.

wird der Gedankengang des ganzen Liedes  
in Kürze zusammengefasst: An jenem  
thränenreichen Tag, an dem der Mensch  
aus dem Staub erhebt und zum Gericht  
sich erhebt, da o mein Gott, milder Jesu  
und Heiland, da o meine, der da im  
"Dies irae" nun das Gericht betrachtet  
und um Gnade fleht hat. Und beim  
Gedanken an das Grab, an die Verstorbe-  
nen entringt sich die Schlussbitte: "Gib  
allen die ewige Ruhe. Amen."

So klingt, gottergeben, das herrliche  
Lied des Gerichtes und des Schreckens  
aus: gewiss ein der Stellung der Sequenz  
in der Totenmesse sehr entsprechender  
und wenn auch später zugefügt, doch sehr  
passender Abschluss.

(Fortsetzung folgt.)

### The Gregorian Question Once More.

The following item clipped from the  
"Kölnische Volkszeitung", will be found  
of interest to those who have followed the  
controversy regarding the official version:  
"According to a telegram from Rome  
published in No. 623 of the "Volkszei-  
tung", the Holy Father is said to have  
definitely refused his permission to the  
Benedictines to publish an edition of the  
Gregorian Chant according to the Soles-  
mes version. Upon further inquiry we  
learn that this information is incorrect or  
rather misleading. The state of the case  
is as follows:

After the copyright granted by the  
Holy See to the firm of F. Pustet & Co.  
had expired, a French publishing house  
expressed the intention of publishing in  
folio form an edition of the Gregorian  
Chant according to the Solesmes version,  
and asked for its undertaking the appro-  
bation of the Congregation of Rites. The  
latter replied that there was no objection  
to such publication by the firm of the  
Solesmes version, provided the usual un-  
derstanding was had with the local ordinary.  
In case, however the firm wished to have  
the approbation of the Congregation of  
Rites, it would be absolutely necessary  
for its edition to be identical with the  
existing official one published at Ratis-  
bon. From this it will be seen that neither  
the Pope nor the Benedictines had any-  
thing to do with this matter, but that it  
was simply a private enterprise on the  
part of a publishing house. The scientific  
aspect of the question remains in statu  
quo."

If the many Catholic papers who have  
helped spreading broadcast erroneous  
views on this question would reproduce  
this statement, they would thereby serve  
the truth and also help advancing the  
purposes of the Holy See.

(Joseph Otten in "The Review.")

### Berichte.

SUBLIMITY, OREGON, 1. Sept., 1901.

.....Etwas über ein Jahr zurück suchte ich  
Kinder unserer Gemeinde zusammen, um sie im  
Notenlesen und Gesang zu unterrichten. Es fan-  
den sich 19 Mädchen und 17 Knaben ein, aber nur  
acht Mädchen im Alter von 10—16 Jahren hatten  
genug Talent und Stimme; unter den Knaben  
war nicht Einer, der den nöthigen Anforderungen  
entsprach. Jeden Sonntag während der Früh-  
messe singen nun diese acht Mädchen, und jeden  
ersten Freitag im Monat singen sie im Hochamt  
zu Ehren des hl. Herzens Jesu; die Messe hierzu  
ist die zu Ehren der hl. Rosa von Lima, von  
H. Tappert, und das Offertorium *Benedic anima*  
von Könen. An jedem ersten Sonntag im Monat,  
der hier ebenfalls der Herz-Jesu-Andacht gewid-  
met ist, wird die Herz-Jesu-Litanei von J. Singen-  
berger gesungen, welche bis zur Wandlung dauert.  
Nachher Herz-Jesu-Lieder, wie: O Herz des Erlö-  
sers, von Könen; Wenn der Tag beginnt und  
schliesst, von Modlmayr; Nun laßt uns fröhlich  
loben, von Singenberger; O Herz Jesu, Sitz der  
Liebe, von Piel, alles aus den Beilagen der Cäci-  
lia—und noch einige englische aus Young's Rom.  
Hymnal. An Muttergottes-Sonntagen wird zu  
Anfang der Messe die Lauretanische Litanei aus  
Rom. Hymn gesungen. Da uns genügende pas-  
sende deutsche Lieder fehlen, so wird an diesen  
Tagen meistens englisch gesungen, ebenfalls aus  
Rom. Hymnal. An den übrigen Sonntagen wird  
bald der "Freudenreiche Rosenkranz" von Singen-  
berger, bald der "Schmerzhaft Rosenkranz" von  
Wiltberger gewählt, und andere passende Lieder,  
meist englisch, aus Rom. Hymnal, da uns auch in  
dieser Beziehung passende deutsche Lieder fehlen.  
Für die Weihnachtszeit wurde eingeübt: "Sei  
willkommen" von F. Könen; "Blick hin, o Christ"  
aus Cäcilia, und "Helle, glänzend schöne Nacht"  
von Greith, und das Offertorium "Laetentur coeli"  
von J. Singenberger, aus Cäcilia, 1897. Auf  
Maria-Lichtmess: "Diffusa est" von A. Wiltber-  
ger, op. 18, No. 2. Auf Maria-Verkündigung:  
"Ave Maria" von Br. Stein. Für die hl. Fasten-  
zeit haben wir die schönen Lieder von A. Wilt-  
berger: "Gruss zum hl. Kreuze", "Crux Fidelis"  
und "Zuflucht zu den fünf Wunden" aus Cäcilia,  
1888, gesungen. Für die O-terzeit mussten an  
Ermangelung deutscher Lieder wieder englische  
benutzt werden; dann noch einige O salutaris und

Tantum ergo aus Young's Rom. Hym., und gegen-  
wärtig wird die Choral Requiem-Messe geübt.

Das wäre ungefähr das Resultat meiner Arbei-  
seit 18 Monaten. In den ersten acht Monaten  
wurde eine Stunde jeden Sonntag Nachmittag den  
kleinen Sängern die Kenntniss der Noten, Ton-  
leitern und was sonst noch damit verbunden ist  
und die am häufigsten vorkommenden dynamischen  
Zeichen beigebracht. Solann veranlasste ich jedes  
Kind 15c beizutragen für ein passendes Buch; ich  
liess dann den "Cincinnati Music Reader," part 3  
von Yunkermann kommen und hieraus wird jetzt  
bei jeder Uebungsstunde 10 Minuten sollegiert.....

B. PRANGE.

TIFFIN, OHIO, 14. Sept., 1901.

Nachstehend gebe ich Ihnen eine Zusammen-  
stellung der Compositionen, welche hier in der  
St. Josephskirche gesungen werden:

Missa St. Lucia von Fr. Witt; Missa St. Fran-  
cisci von Fr. Witt; Missa St. Caeciliae von J.  
Singenberger; Missa St. Caeciliae von Kaim;  
Missa sexta von M. Haller; Missa tertia von M.  
Haller; Papst Leo- und St. Ludwigs-Messe von  
Zangl; Festival Mass von J. Gruber; Ave Maria  
von J. Molitor; Vidi aquam von Felix Gruber;  
Vidi aquam von J. Diebold; Ecce Sacerdos von A.  
Foerster; Jesu dulcis von St. Braun; Regina coeli  
von Jos. Schultz; Regina coeli von J. Singen-  
berger; Laudate Dominum von C. Ett; Salve Regina  
von J. Singenberger; Josephs-Lied von Fr. Moll;  
Confirma hoc von A. Wiltberger; Adoro te von  
Fr. Witt; Adoro te von E. Frey; Panis angelicus  
von G. Stehle; Terra tremuit von Fr. Witt; Haec  
dies von Nekes; Magnificat von Mettenleiter; O  
Salutaris von J. Singenberger; O Salutaris von G.  
Albrecht; O Salutaris von Stehle; Tantum ergo  
von P. Kornmüller, M. Haydn, Aiblinger, J.  
A. Menth, Fr. Könen, J. Singenberger, C. Ett  
und P. Piel; Drei Nummern aus "Landes Eucha-  
risticae" von M. Haller; Neun Lieder aus "Mari-  
grüsse," op. 17h, von M. Haller; Vespers in honor  
of the B. V. M. von J. Singenberger.

Die Wechselsänge sowie die Antiphonen wer-  
den von den Männern regelmässig gesungen. Die  
Vesper wird immer choral gesungen, nur nicht an  
hohen Festtagen. Wir üben jetzt fleissig für die  
hl. Mission, die hier im Herbst gehalten wird.  
Auch singen wir viele Unterhaltungslieder aus  
"Mutter Donau" und verschiedene Männerchöre.  
Deutsche Kirchenlieder werden sowohl von Chöre  
als von den Kindern gesungen. Das Requiem  
wird immer choral vorgetragen. Wir singen auch  
hie und da eine vierstimmige Messe von Stein mit  
Männerchor. Die Messe zu Ehren der Mutter  
Gottes, von J. Singenberger, haben wir bereits  
angefangen zu üben.

Ihr ergebener Schüler,

J. G. ROBBEN.

KOELTZTOWN, MO.

In den letzten zwei Jahren haben wir hier fol-  
gender geübt: Molitor-Missa "Tota pulchra"  
und St. Fidelis-Messe; Kaim-Missa S. Anna;  
jetzt üben wir dessen Missa S. Caecilia; Hermann  
—Messe in D. Einlagen: Benedictus nos Deus von  
C. Aiblinger; Terra tremuit von Stein; Salve pater  
von H. Tappert; Ave Maria von Rheinberger und  
Nemmers; A-sumpta est von H. Wiltberger; aus-  
serdem verschiedene Segensgesänge, etc.

OTTO M. SANKEY.

### Verschiedenes.

— In dem "Pastoralblatt" von St. Louis  
(September 1901) findet sich unter der  
Überschrift "Die Römische Choralfrage"  
ein "Römischer Brief" aus der Salzburger  
Kirchenzeitung abgedruckt, der in nicht  
zu verkennender Tendenz Thatsachen ent-  
stellt, die dem Briefschreiber, der übrige  
in europäischen Fachzeitschriften  
schon vor Monaten für ähnliche Leistun-  
gen seine Abfertigung gefunden, besser  
bekannt sein mussten. Aus der einfachen  
bekannten Thatsache, dass das Druck-  
privilegium der verdienstvollen Firma  
Pustet für die liturgischen Bücher nun

abgelaufen und es auch anderen Firmen mit Erlaubniß ihres Diözesanbischofes gestattet ist, dieselben nachzudrucken, kommt der famose Briefschreiber mit einer gewiss nicht beneidenswerthen Logik zu der Behauptung, "dass die Ritencongregation nunmehr ein Prinzip (!? die Red.) aufgegeben hat, welches sie 30 Jahre hochgehalten hat," dass ferner "die Medicaea aufgehört hat, eine offizielle Ausgabe zu sein, dass dieselbe vielmehr den übrigen gleichgestellt ist," etc. Weiss der Herr denn nicht, oder verschweigt er es absichtlich, dass die Medicaea nach wie vor die offizielle Ausgabe ist, und dass die kirchliche Approbation von Rom anderen Ausgaben nur dann gegeben wird, wenn dieselben mit der offiziellen Ausgabe — der Medicaea — wie sie von der Firma Pustet gedruckt wurde, übereinstimmen? (Vergleiche übrigens "The Gregorian Question Once More," an anderer Stelle dieses Blattes.) Es ist zu bedauern, dass ein solcher irreführender Artikel in einem Blatte wie das Pastoralblatt von St. Louis Aufnahme finden konnte, weil dadurch statt Klarheit und Wahrheit nur Verwirrung gestiftet und der guten Sache geschadet wird.

— In St. Louis, Mo., wird am 3. Sonntag im Oktober das zweite lokale Cäcilienfest stattfinden. Als Gesamtmchöre wurden folgende Compositionen gewählt: Laetentur coeli von P. U. Kornmüller, O. S. B.; Ecce Sacerdos von Pancr. Rampis; Tantum ergo von J. Mitterer; Regina coeli (Männerchor) von C. Becker; Ave verum corpus (Frauenchor) von J. Singenberger.

— Am 19. und 20. August fand, wie bereits früher in der Cäcilia mitgetheilt, in Regensburg die 16. Generalversammlung des allgemeinen deutschen Cäcilienvereines statt. Der Besuch sowie die Leistungen des Chores waren nach allen Berichten grossartig. Bei den zwei geschlossenen Sitzungen wurde zunächst der Titel des Vereines, wie er bei der Grazer Versammlung (1891) festgestellt worden war, umg. ändert, und lautet nun: "Allgemeiner Cäcilienverein zur Förderung der katholischen Kirchenmusik auf Grund des päpstlichen Breve vom 16. Dezember 1870." Die drei Thesen über die Stellung des Cäcilienvereines zu den offiziellen Choralbüchern sind am 21. August in zwei zusammengefasst worden und lauten:

"I. Der Allgemeine Cäcilienverein nimmt die offiziellen Ausgaben der römischen Choralbücher zur Grundlage für Theorie und Praxis des liturgischen Gesanges, weil dieselben vom Heil. Apostolischen Stuhle herausgegeben und besonders durch das Dekret der heil. Ritenkongregation vom 7. Juli 1894 dringend empfohlen sind.

2. Wenn in Klosterkirchen oder auf speziellen Wunsch und mit Vorwissen eines Diözesanbischofes andere Ausgaben als die offiziellen im Gebrauche sind oder eingeführt werden, so sollen sich auch die Mitglieder des betreffenden Diözesan-Cäcilienvereines an diese lokalen Einrichtungen halten, um durch Gehorsam zu

zeigen, dass sie einem kirchlich approbierten Verein angehören."

— Der hochwürdige P. Stanislaus Preisen, O. S. B., von der St. Johannes-Abtei in Collegeville, Minn., ein ebenso tüchtiger als eifriger Kirchenmusiker, feierte am 29. September mit P. Leo Winter sein silbernes Priesterjubiläum! Herzlichsten Glückwunsch!

### Neue Publikationen.

Im Verlage von Fr. Pustet & Co. erschienen

QUID RETRIBUAM für vier gemischte Stimmen und Orgel, von C. Becker, op. 5.

Dies schöne, feierliche Composition, welche der hochw. Herr Verfasser als Dankes-Hymne anlässlich seines silbernen Priesterjubiläums geschrieben, sei hiermit allen Chören nicht nur für ähnliche Festanlässe, sondern auch zu allgemeiner Verwendung beim Gottesdienste aufs beste empfohlen. Die Ausführung bietet keine nennenswerthen Schwierigkeiten. Separate Stimmen sind nicht erschienen, da die Partitur für die Hand der Sänger praktisch eingerichtet ist.

Im Verlage von Breitkopf & Härtel:

DOMINUS ILLUMINATIO MEA für vierstimmigen gemischten Chor, a capella, von L. Bonvin, op. 51. Partitur 50c, Stimmen 60c.

Die Composition ist religiöse Musik im besten Sinne des Wortes. Dass aber Bonvin in seinem Schaffen sich mehr und leichter auf dem instrumental als vokalen Gebiete bewegt, wird wohl jedem Musiker beim Durchlesen seines opus 51 klar werden. Der Tonsatz ist übrigens flüssend und gewandt, stellenweise recht effektiv und originell. In rhythmischer Hinsicht hätte die Motivbildung z. B. bei den Worten "non timebo," "unam petii" und "Deus salutaris" ausdrucksvoller sein können, was bei Benützung des deutschen Textes, der dem lateinischen unterlegt ist, um so fühlbarer wird. Nur gut besetzte und gut geschulte Chöre werden die Composition mit voller Wirkung nach den Intentionen des Componisten zur Geltung bringen.

Im Verlage von L. Schwann: 20 LATEINISCHE GESAENGE für eine Kinderstimme und zwei Männerstimmen mit Orgelbegleitung, komponirt von Aug. Wiltberger, op. 85. Heft I und II. Partitur für jedes Heft 80c, Singstimmen für jedes Heft 30c.

Eine empfehlenswerthe Sammlung von ziemlich leicht ausführbaren lateinischen Gesängen, welche sich als sogenannte Einlagen nach gesungenem oder recitirtem Tagesoffertorium eignen. Besonders für Chöre, bei welchen die Oberstimme von Knaben gesungen wird!

DIE LAMENTATIONEN DER KARWOCH, für ein- und mehrstimmigen Frauen- oder Männerchor, bearbeitet von P. Piel, op. 96. Partitur 60c.

Componirt sind die einleitenden und Schlusssätze einer jeden Lamentation sowie die einzelnen Sätze einleitenden hebräischen Buchstabennamen, und zwar

in klangschönen, ernsten Sätzen. Für die übrigen Texttheile ist die einstimmig zu singende Chormelodie beibehalten. Durch diese praktische Einrichtung wird Monotonie und Ueberanstrengung fern gehalten. Ich gebe der Ausführung durch Männerstimmen entschieden derjenigen durch Frauenstimmen den Vorzug.

Im Verlage von Marcello Capra:

MISSA PRO DEFUNCTIS für drei gleiche Stimmen, von L. Bottazzo, op. 119. Part. \$1.30; Stimmen 50c.

Eine empfehlenswerthe, nicht schwer ausführbare Composition, mit vollständig durchcomponirtem Texte.

MISSA PRO DEFUNCTIS für zwei gleiche Stimmen, von Orestes Ravanello, op. 49. Part. \$1.10; Stimmen 30c.

Auch dieses Requiem kann ich bestens empfehlen, für zwei Männerstimmen oder zwei Frauenstimmen, als schön und wirkungsvoll, ohne grössere Schwierigkeiten für die Ausführung.

AVE VERUM CORPUS für vier gemischte Stimmen, (Alt, zwei Tenor und Bass), mit Orgelbegleitung, von C. Adolfo Bossi. Part. 55c; Stimmen 15c.

Recht fromm und ausdrucksvoll, dabei leicht ausführbar.

O SACRUM CONVIVIUM für vier Männerstimmen, von Don Lorenzo Perosi. Partitur 55c; Stimmen 15c.

Für Männerchöre, die vor Allem rein singen und schön vortragen, empfehlenswerth.

ARIA CON VARIAZIONI aus P. Martini's Orgelsonate, bearbeitet von M. Enrico Bossi. 50c.

Interessant für unsere Organisten, mehr zum Studium als zum praktischen Gebrauche.

Im Verlage der Aschendorff'schen Verlagshandlung in Münster i. W.:

12 INCARNATUS EST für vier gemischte und vier Männerstimmen als Einlagen zum Choral-Credo. Componirt von Friedr. Schmidt. Partitur 50c, Stimmen 35c.

Es giebt verschiedene Gründe, welche die Benützung der Chormelodie für das Credo oft wünschenswerth erscheinen lassen, auch wenn die übrigen Theile des Ordinarium nicht in Choral gesungen werden. Und da empfiehlt es sich schon der Abwechslung wegen manchmal das "Et incarnatus est" mehrstimmig zu singen; die Wirkung ist eine sehr schöne. Für diesen Zweck hat der hochw. Herr Schmidt die vorliegenden Tonsätze zu den vier verschiedenen Choral-Credo der Graduale Rom. geschrieben. Dieselben sind einfach, leicht und dem Charakter der betreffenden Chormelodie entsprechend.

X CANTICA EUCHARISTICA. Componirt von Fr. Schmidt. Part. 65c, Stimmen 50c.

Das Heft enthält fünf Hymnen bei der Fronleichnamsprozession und drei Tantum ergo für gemischte Stimmen, ein Tantum ergo für vier Männerstimmen und ein O salutaris hostia für fünf gemischte Stimmen, alle leicht sangbar und von edlem Wohlklange.



hauptsächlich Kirchenmusik schrieb, so ist er dennoch auch als Claviercomponist nennenswerth und sein Stil, eine glückliche Verschmelzung neapolitanischer Melodiosität und römischen gediegenen Contrapunktes, hat dadurch an Originalität nur gewonnen. Das Pariser Conservatorium besitzt eine beinahe vollständige Sammlung seiner Werke, unter welchen auch 6 Sonaten für das Clavier sich befinden.

Als der letzte der italienischen Claviercomponisten\* vor Beethoven, jedoch keiner bestimmten Schule angehörend, ist zu nennen Martini Giambattista (1706—1784), gewöhnlich Padre Martini genannt. Er ist der größte Tongelehrte des 18. Jahrhunderts und überhaupt einer der gelehrtesten Musiker, welche Italien hervorgebracht hat. Neben vielem anderen komponierte er 2 Bücher Orgel- und Claviersonaten, wovon in neuerer Zeit R. Vank „4 Sonaten und Aria, Larghetto, Gavotte und Corrente“ herausgegeben hat.

(Fortsetzung folgt.)

\* Der Italiener Muzio Clementi wird aus verschiedenen Gründen im dritten Abschnitt behandelt.

### Aphorismen über Kunst.

Zusammengestellt von P. W. Ortwine.

Welch ein Schweifen, welch ein Irren,  
Alle Grenzen wild verwirren,  
Unsre Zeit nimmt's für Genie:  
Tonkunst will Gedanken klingen,  
Dichtkunst eitel Farben bringen,  
Malerei malt Poesie! Geibel.

Wie manches würde in der Theorie unwiderprechlich scheinen, wenn es dem Genie nicht gelungen wäre, das Widerspiel durch die That zu erweisen. Lessing.

Nur bei sinkender, nicht bei aufstrebender Kunst kann die Theorie die Rolle der Führerin spielen. Wraitmaier.

Die Zeit enthüllt ein schlaues verdecktes Streben,  
Wer Fehler zudeckt, wird noch Schmach erleben.  
Shakespeare.

Phänomenal. Einem begeisterten Verehrer Deetzke's, des berühmten Bassisten, entschlüpfte neulich die Bemerkung: „Deetzke singt das tiefe F so kräftig und klar, daß man das Orchester doch noch durchhören kann!“

Fruchtloses Studium. „Nun, Neuhofbauer, hat Ihr Sohn auf dem Conservatorium auch was Rechtes gelernt?“

Bauer: „I glaub' kaum, der muß sich ja zum Klavierspielen eigens jemand kommen lassen.“

Besuch: „Was spielt denn Deine Frau eigentlich auf dem Klavier?“ — „O, sie macht ein bißchen Haydnlärm!“

Ein überpanneter Klavierkünstler fährt in einem Konzerte wie unsinnig auf seinem Instrumente herum. Musikfreund (zu seinem Nachbar): „Sie entschuldigen, dies ist wohl e' Fug?“ Kritiker: „Ne, e' Unfug!“

Direktor (eines Provinzialtheaters vor Beginn der Oper): „Herr Kapellmeister, nehmen Sie heute das Tempo ein wenig schneller, damit das Gas gespart wird.“

## Kneipp'sche Wasserkur im Herz Jesu-Sanitarium zu Milwaukee, Wis.

Gate Greenfield- und Washington-Aves., South Side.

Diese neue, von den Franziskaner-Schwestern gegründete Anstalt steht unter der Leitung eines tüchtigen, praktischen Arztes.

Folgende Krankheiten werden kurirt: Rheumatismus, Verdauungs-, Unterleibs-, Nerven-, Kopf- und Frauenleiden, sowie Neuralgie, Migräne, chronischer Katarh und alle Uebelstände der Grippe etc.

Die Anstalt ist das ganze Jahr geöffnet. Die Verpflegung der Kranken geschieht durch die Franziskaner-Schwestern vom St. Joseph's-Kloster. Ausführliche Auskunft ertheilt die Oberin

SISTER M. ALEXIA

## Neu!! Adoremus.

Eine Sammlung von SEGENSEGSAEEN  
für gemischten Chor. Herausgegeben von

J. Singenberger.

Die Sammlung enthält auf 140 Seiten  
86 Compositionen von 27 verschiedenen  
Componisten.

Preis, net	-	\$ 1.25
5 Exemplare,	-	5.00
12 Exemplare,	-	10.00

Postfreie Zusendung, wenn der  
Bestellung der betr. Betrag beigelegt ist.



## Das Lehrer-Seminar

— zu —

ST. FRANCIS, WISCONSIN,

zur Heranbildung tüchtiger Lehrer und  
fähiger Organisten.

\$180.00 für das zehnmonatliche Schuljahr

(in halbjährlicher Vorausbezahlung), für Kost,  
Wohnung, Unterricht, Gebrauch der Instrumente  
(Orgel, Melodeon, Piano), Bettwäsche, Arzt  
und Medizin.

Rev. M. J. LOCHES, Rector,

St. Francis Station, Milwaukee Co.,

Wisconsin

## Epheuranen.

Ausführte Zeitschrift für die katholische  
Jugend. XI. Jahrgang. 1901. Jährlich  
24 Nummern M. 3.60. Regensburg,  
Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz.

Als die schönste und billigste katholische Jugendzeit-  
schrift gelten nach dem Urtheile berühmter Kritiker

die „Epheuranen“.

No. 13 enthält:

Osterfreuden. Erzählung von Hund-Weigner. — Pariser  
Blinderen. Von M. S. — Thut Quies denen, die euch hassen.  
Von Benke-Schuppe. — Am Ostermorgen. Gedicht. — Die Größe  
der Welt. — Ein Zug aus dem Leben Mozarts. Von M. v. L. —  
Der Planet Mars. Von Paul Lehmann. — Die Michaelstische  
in Thelemarfen. Von Anton Weiss-Münster. — Humoristisches  
— Bilderräthel, Sonett etc.

50 YEARS'  
EXPERIENCE

# PATENTS

TRADE MARKS  
DESIGNS  
COPYRIGHTS & C.

Anyone sending a sketch and description may  
quickly ascertain our opinion free whether an  
invention is probably patentable. Communica-  
tions strictly confidential. Handbook on Patents  
sent free. Oldest agency for securing patents.  
Patents taken through Munn & Co. receive  
special notice, without charge, in the

## Scientific American.

A handsomely illustrated weekly. Largest cir-  
culation of any scientific journal. Terms, \$5 a  
year; four months, \$1. Sold by all new dealers.  
MUNN & Co. 361 Broadway, New York  
Branch Office, 635 F St., Washington, D. C.



## Sind Sie Taub??

Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit  
ist mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taub-  
geborene unkurbar. Ehrenhausen hört sofort  
auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung  
und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten  
zu Hause selbst heilen. Dr. Dalton's Ehrenheils-  
anstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Ill.

## Musikalische Neuigkeiten!

Haller, Michael, op. 80. 35 Offertorien für 4- und 5stimmigen gemischten Chor. Partitur \$1.00; Stimmen \$1.00.

Wie schon der Titel sagt, enthält op. 80 unseres verehrten Meisters Haller 35 Offertorien, die teils für 4-, teils für 5stimmigen gemischten Chor gearbeitet sind. Aus dem Proprium de Tempore sind die Feste: Weihnachten, Stephanus, Epiphanie, Ostersonntag und -montag, Christi Himmelfahrt, Pfingstsonntag und -montag, Dreifaltigkeit und Fronleichnam ausgewählt. Aus dem Proprium de Sanctis ist eine Reihe von Festen, wie hl. Familie, 7 Schmerzen Maria, Aloysius, Maria Himmelfahrt und Geburt u. a. mit Kompositionen bedacht. Dazu kommt noch eine Anzahl von Texten aus dem commune sanctorum, wie: Veritas mea, Inveni David, Gloria et honore, Justus ut palma, Ave Maria, Filiae regum u. a. f.

Die Kompositionen der zweiten und dritten Reihe sind (mit Ausnahme des 5stimmigen Justus ut palma) sämtlich für 4 Stimmen geschrieben. Unter den Offertorien der ersten Reihe sind 7 Texte für 5 Stimmen, die übrigen 5 für 4 Stimmen bearbeitet.

Messe zu Ehren des hl. Gregorius.  
Von Joh. Singenberger.

Angabe B für 4stimm. gemischten Chor mit Begleitung der Orgel.

Partitur 40c, Stimmen 20c.

In neuer Auflage ist erschienen:

### Cantiones Sacrae.

Sammlung lateinischer Kirchengesänge für gemischten Chor  
von Joseph Mohr.

3. verbesserte, von J. Singenberger besorgte Auflage. VIII u. 224 Seiten gr. 8vo. In Leinwandbd., net, \$1.50.

### Organum comitans ad Ordinarium Missae

quod ut partem Gradualis Romani curavit Sacrorum Rituum Congregatio.  
Transpositum et harmonice ornatum

Dr. F. X. Witt, Opus XXIII,  
Editio Septima, redacta et aucta a J. Quadflieg.  
Preis in Halb-Chagrinband, \$1.15 net.

## FR. PUSTET & CO.,

52 Barclay Street, NEW YORK.  
436 Main St., CINCINNATI, O.



### Missa MATER DOLOROSA

for two equal voices with organ accompaniment. Composed by Jos. HILLEBRAND.

Score 80c; Voice parts @ 25c.

Hier haben wir es — soweit uns bekannt — mit einem nicht zu verachtenden Erstlingswerke eines amerikanischen Componisten zu thun. Aus der ganzen fleissig gearbeiteten Messe klingt das Eine heraus: Der Componist hat Choral und die besten Meister im neueren kirchlichen Style, wie z. B. Carl Greith, Ed. Stehle tüchtig studirt und sich darnach auszubilden gesucht. Bei Beurtheilung dieser Composition darf man das vorgesteckte Ziel des Autors nicht ausser Augen lassen; er will leicht für unsere Verhältnisse und doch kirchlich schreiben. Dieses ist ihm gelungen. Freuen wir uns, dass die Zahl der Componisten in diesem Lande, welche im Geiste des Cäcilien-Vereins schreiben, um einen vermehrt worden ist. Hoffentlich haben wir noch vielmal Gelegenheit, musikalisch und kirchlich werthvolle Compositionen des Herrn Hillebrand lobend empfehlen zu können. —REV. H. TAPPERT IN BALT. VOLKSTG.

Zu haben bei

## J. SINGENBERGER

ST. FRANCIS, WIS.

### LAUDATE DOMINUM,

A collection of Adsparges, Vidi aquam, Veni Creator, Offertories, Hymns for Benediction. For 2 and 3 Female voices. \$2.00.

### Easy and Complete Vespers.

By J. SINGENBERGER.

For 1, 2, 3 or 4 Parts and Organ.

Vesperae Defunctorum. Todtenvesper für Allerseelen. 10c.

Vesper für das hhl. Weihnachtsfest, für 2, 3 oder 4 gemischte Stimmen. 35c.

Alma Redemptoris mater, für 2, 3 oder 4 gemischte Stimmen. 10c.

Lied zur hl. Cäcilia, für 2 Stimmen und Orgel. 10c.

Lied zum hl. Nikolaus, für 2 oder 4 Stimmen. 10c.

Kind Jesu-Lied, für 2 Stimmen und Orgel, von C. Greith. 10c.

In honor of the Blessed Virgin Mary. 35c.

In honor of St. Joseph. 35c.

In honor of the Holy Angels. 30c.

In honor of the Most Holy Rosary with "Salve Regina." 35c.

Vesperae de Com. Confessoris Pont. 35c.

Vesperae de Com. Confessoris non Pont. 35c.

Vesperae de SS. Sacramento. 30c.

Veni sancte Spiritus, für 4 gemischte Stimmen und kleines Orchester mit Orgel, von Brosig. 20c.

Veni Creator and the Offertory AVE MARIA for S., A., T., B. and Organ, by J. Haulsch. 20c.

Te Deum and Tantum ergo, für 2 gleiche Stimmen und Orgel von J. Singenberger. 25c.

The four Antiphons of the Blessed Virgin Mary, for two or three voices and Organ, by J. SINGENBERGER. 30c.

O QUAM AMABILIS ES BONE JESU, for 4 female voices, by J. Singenberger. 20c.

BENEDICTION SERVICE for 2 voices with organ accompaniment. 25c.

SIX VERY EASY PIECES for Benediction. For two voices, by J. Singenberger. 25c.

Adsparges, Vidi Aquam, Ecce Sacerdos, for 2 or 3 voices and organ, by J. SINGENBERGER. 30c.

Seven Hymns in honor of the B. V. Mary. German and English, for 2 and 3 female voices and organ, by H. TAPPERT. 50c.

Guide in Catholic Church Music, net, \$1.00

### EASY MASSES FOR CHILDREN:

Mass in Honor of the Holy Ghost, for 1, 2, 3 or 4 parts, with Organ accompaniment, and in an appendix the Veni Creator and all the Responses at High Mass (solemn and ferial), by J. Singenberger. One copy 35c, 12 copies \$3.50.

Easy Mass in G. For one voice or for three voices (Soprano, Alto and Bass), by A. Willberger. One copy 30c, 12 copies \$3.00.

Mass in hon. of St. Charles Borromeo, for one voice, with Organ accompaniment, by Rev. Ch. Becker. One copy 35c, 12 copies \$3.50, von J. Singenberger.

Mass in honor of St. Rose, for two or four voices, with organ accompaniment, by Rev. H. Tappert. 35 cents.

Mass in honor of the Holy Guardian Angels, for two voices (Soprano and Alto) with organ accompaniment, by H. Tappert. 35c. Parts each 15c.

## HERMAN TOSER CO.,

435 East Water St. Milwaukee, Wis.  
dem Kirch. Café gegenüber.

Importeure von Weinen und Likören.

Durch persönliche Einkäufe können reingehaltene edle Weine garantirt und können solche jederzeit in unserer Weinstube probirt werden.



## ZIMMERMANN BROS.

Clothing Co.

## Talar-Fabrik

und

## Kleider-Handlung.

384 Ostwasserstraße, Milwaukee, Wis.



### Priester-Talare an Hand.

Wir erlauben uns die Hochwürdigste Geistlichkeit zu benachrichtigen, dass wir eine große Auswahl Priester-Talare vorräthig halten. Wir fabriciren Talare aus ganz wollenen Stoffen, garantiren die Reinheit der Farbe, und sind in der Lage, geneigte Bestellungen prompt auszuführen.

### Vorräthige Kleider.

(READY-MADE CLOTHING.)

Wir fabriciren, und haben stets eine große Auswahl Kleider vorräthig, die in Bezug auf Schnitt und Façon für den Gebrauch der Hochwürdigsten Herren Geistlichen geeignet sind.

Auf jedem Kleidungsstück steht der Preis in deutlichen Zahlen verzeichnet, und Priester erhalten einen Rabatt von 10 Prozent vom unferen festen Preise, wenn die Zahlung innerhalb 30 Tagen erfolgt.

### Notiz.

Talarstoffmuster, die Preisliste für Talare, oder für Kleider, nebst Anweisung zum Selbstmaßnehmen wird unentgeltlich zugesandt.

N. B. — Wir haben auch stets eine große Auswahl von Drap d'Ete und Serges welche wir per Yard oder bei dem Stück verkaufen.

## WEIS BRO.,

383 Ostwasser-Str.,

Milwaukee, - Wisconsin,

erlauben sich die reichhaltiges Lager reiner

## Meine

zu empfehlen.

Sämmtliche Weine sind reiner Traubenmost ohne jede Beimischung anderer Stoffe und deshalb zum Gebrauche beim hl. Messopfer, sowie für Krank schwächer

## Jacob Best & Bro.

Importeure und Großhändler in

Aus- und Inländischer

## Weinen.

Alle die Reinheit und Mäandheit der Weine sind garantirt, da wir dieselben direct vom den Produzenten beziehen.

459 Ostwasser-Strasse, Milwaukee, Wis.



